

Einladung zum FORBA-Gespräch zur Arbeitsforschung 3/2013:

## **Begegnungen mit dem Fremden: Vom Rand ins Zentrum und wieder retour - über Lampedusa zur Erwerbsarbeit**

Montag, 10. Juni 2013, 17:00 - 19:00 Uhr  
FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter [office@forba.at](mailto:office@forba.at) (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

FORBA

Eine auf den ersten Blick etwas ungewöhnliche Kombination vereint dieser Abend: eine ethnologische Studie des Migrations-hot-spots Lampedusa in Buchform mit der Analyse sozialer Integration von MigrantInnen über Erwerbsarbeit in Österreich. Gemeinsamkeiten offenbart erst ein zweiter, gründlicherer Blick, der sich etwa auf die Doppelbedeutung von „Leben am Rande Europas“ richtet: auf einer Felseninsel im Mittelmeer oder am österreichischen Arbeitsmarkt. Arbeit spielt jedenfalls in beiden Vorträgen eine zentrale Rolle: Bei einem Vortrag liegt das auf der Hand, aber, so Reckinger: Wenn wir über Migration und das europäische Grenzregime sprechen, müssen wir tatsächlich in erster Linie über Arbeit sprechen. Wir können uns jedenfalls auf eine spannende und lohnende Kombination freuen.

### **Programm**

Gilles Reckinger:  
**Lampedusa. Leben am Rande Europas. Buchpräsentation**

Manfred Krenn (FORBA):  
**Prekäre Integration: Die soziale Verwundbarkeit von MigrantInnen und ihre Integration durch Erwerbsarbeit**

### **Abstracts**

Gilles Reckinger:  
**Lampedusa. Leben am Rande Europas. Buchpräsentation**

Nur 120 km vor der Küste Nordafrikas, aber mehr als 200 km von Sizilien entfernt, liegt die südlichste Insel Italiens: Lampedusa. 5.700 Menschen leben auf dem kargen Felsen im Meer, der neun Kilometer lang und an seiner breitesten Stelle nur drei Kilometer breit ist. Auf den meisten Karten ist Lampedusa nicht einmal eingezeichnet. In den Sommermonaten besuchen tausende Touristen die Insel, die das ganze Jahr von diesen Einnahmen zehren muss, denn Arbeit gibt es kaum. In den letzten Jahren kamen außerdem Zehntausende Bootsflüchtlinge aus Afrika an. Viele überleben die Überfahrt nicht. Wie lebt man an diesem Ort und unter diesen Gegebenheiten? Der Ethnologe Gilles Reckinger hat sich viel Zeit genommen und die Menschen von Lampedusa haben ihm viel erzählt. Von denen, die weggingen, und denen, die zurückkamen, von ihren eigenen Lebensträumen, von den täglichen Widrigkeiten, den Versorgungslücken, der Langeweile. Von dem Wunsch, der Insel den Rücken zu kehren und

der Unmöglichkeit, woanders zu leben. Die Lampedusani zeichnen ihre Insel als einen Ort der Übergänge. Und was aus der Ferne erstaunt, wird durch Reckingers Buch verständlich: Die Begegnung mit dem Fremden lässt wenig Raum für rassistische Projektionen.

**Manfred Krenn (FORBA):**

**Prekäre Integration: Die soziale Verwundbarkeit von MigrantInnen und ihre Integration durch Erwerbsarbeit**

Trotz deutlicher Veränderungen der Arbeitswelt stellt Erwerbsarbeit nach wie vor den entscheidenden Schlüssel für die Verteilung sozialer Teilhabechancen dar. Der Vortrag geht der zentralen Frage nach, wie sich die Teilhabe- und Partizipationschancen verschiedener Gruppen von MigrantInnen im Zuge der als Prekarisierung beschriebenen Veränderungen der Arbeitswelt entwickeln. Inwiefern befördern oder aber behindern die Bedingungen und Beziehungen in der Erwerbsarbeit die Integration im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe? Welche Folgen haben unterschiedliche Formen der Einbeziehung in die Erwerbsarbeit für die Identität von MigrantInnen und ihre Integration in die Aufnahmegesellschaft? Dabei werden aus der Analyse der qualitativen empirischen Erhebungen vier unterschiedliche Typen migrantischer Prekarisierung v.a. auch im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf soziale Teilhabechancen vorgestellt sowie die Dynamiken migrantischer Prekarisierung rekonstruiert.

## **Die Vortragenden**

**Dr. Gilles Reckinger**, geb. 1978 in Luxemburg, ist Kulturanthropologe und Ethnologe. Er studierte und arbeitete an Forschungsprojekten in Österreich, der Schweiz, Kanada, Deutschland und Luxemburg. Derzeit ist er Lehrbeauftragter an verschiedenen europäischen Universitäten. Er beschäftigt sich mit Themen wie Prekarität, Ausgrenzung, Migration und europäischem Grenzregime. Seine Arbeit über Lampedusa wurde 2011 mit dem Theodor-Körner-Preis (Wien) ausgezeichnet.

**Mag. Manfred Krenn**, geb. 1960 in Müzzuschlag, Arbeitssoziologe, senior researcher der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) in Wien. Von 1994 bis 2004 Lehrauftrag für Soziologie an der Akademie für Sozialarbeit der Stadt Wien, seit 2003 Lehrauftrag am Fachhochschulstudiengang "Sozialarbeit im städtischen Raum". Arbeitsschwerpunkte: Prekarisierung, "Wissensgesellschaft" und soziale Exklusion, personenbezogene Dienstleistungsarbeit (Pflege), Arbeitsbedingungen

Bitte um Anmeldung unter [office@forba.at](mailto:office@forba.at) (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

## Diese Veranstaltungsreihe wird freundlich unterstützt von:



\*\*\*\*\*

Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.

\*\*\*\*\*

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien  
Tel.: +43-1-21247-00, Fax: +43-1-2124700-77, DVR: 0710091, ZVR: 611310543 [www.forba.at](http://www.forba.at)